



## Wirtschaft Oberösterreich

Der erst im Vorjahr in Betrieb genommene Beschuss-Stand wird zu Tests für die Helme eingesetzt. 



300 Mitarbeiter sind bei den Hausruckviertlern beschäftigt.

Fotos: Markus Wenzel

Polizei, Sondereinsatzkommandos und Autoindustrie bauen auf Schwanenstädter

# „Taufpate“ und Schutzengel

Der Raum ist mit Schallschutz ausgestattet und hat ein Fenster aus Panzerglas, durch das der Abprall der Munition beobachtet werden kann. Der Beschuss-Stand hilft Ulbrichts bei den Qualitätstests der Helme, die Polizisten weltweit tragen. Abseits davon punkten die Schwanenstädter in der Autoindustrie – mit Emblems.



Über 100.000 Embleme entstehen in Schwanenstadt.

Die Art der Waffe kann eingestellt werden, auch aus welcher Distanz geschossen wird. Im Vorraum des Beschuss-Stands in Schwanenstadt gibt's drei Monitore, aber auch eine Tiefkühltruhe und ein Ofen stehen bereit, um die Helme verschiedenen Klimasituationen aussetzen zu können...

Bei den Qualitäts-Tests bei Ulbrichts wird auf jedes Detail geachtet. Rund 25.000 Helme verlassen pro Jahr das Werk in Schwanenstadt. „Unter den Helmen für ballistischen Schutz sind wir das iPhone“, sagt Georg Scharpenack, der das Unternehmen vor 19 Jahren in einer Krise übernahm. Heu-

te machen die Hausruckviertler rund 50 Millionen € Jahresumsatz, beschäftigen 300 Mitarbeiter, 200 davon in Schwanenstadt, die anderen in Budweis.

Streifenpolizisten und Sondereinsatzkommandos greifen auf die super-sicheren Helme zurück. „Wir schützen die, die uns schützen“, betont Scharpenack, dessen Betrieb jährlich fast 100.000 Kilo Titan verbaut.

Ulbrichts machte sich aber auch in der Autoindustrie einen Namen: Verchromte Kunststoffteile werden direkt an Mercedes, BMW, VW, Skoda und Audi geliefert – Emblems und Schriftzüge, die auf die Pkw montiert werden. „Wir geben Autos ihren Namen“, lächelt der Chef. Für VW werden außerdem auch alle Türöffnerklappen hergestellt. B. Kneidinger



Ulbrichts beliefert Polizei, Sondereinsatzkommandos und die Autoindustrie.



Firmenchef Georg Scharpenack mit den Kofferraumtüröffnerklappen für VW.